

# The Rising B

Alumni der Burg Giebichenstein  
Kunsthochschule Halle

# u The 2.9. B 17.9.



Halle 14 UG  
Spinnerei Leipzig  
Spinnereistr. 7  
04179 Leipzig

The Rising 8 präsentiert eine Momentaufnahme der kreativen Energie und des Engagements einer neuen Generation von Absolvent\*innen der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.

In der Ausstellung werden die Werke von acht Künstler\*innen gezeigt, die von einer Jury von Professor\*innen der BURG ausgewählt wurden. Die Arbeiten präsentieren eine breite Palette künstlerischer Ansätze in verschiedenen Medien und Handschriften – von Film über Malerei, Grafik, Fotografie und textile Künste bis hin zu Skulptur und Installation. Die Vielfalt der Medien schafft eine interessante Mischung aus poetischen, konzeptionellen und dokumentarischen Werken, die auf harmonische Weise miteinander verschmelzen.

Trotz der Verschiedenheit der künstlerischen Ausdrucksformen bilden die jungen Künstler\*innen ein zeitgenössisches Ensemble, das eindrucksvoll zeigt, wie sich subjektive Perspektiven zu einer gemeinschaftlichen Präsentation verbinden lassen. Jedes Kunstwerk findet seinen Platz im Raum, zusammengestellt in einer Ausstellung, die von einer kraftvollen Synergie zeugt und den Besucher\*innen ermöglicht, die Arbeiten zu entdecken sowie eigene Interpretationen zu entwickeln. Die Schau bietet hierfür eine reichhaltige Erfahrung, die zum Nachdenken anregt und neue Denkweisen ermöglicht.

Antonia Jungk  
Youjeong Kim  
Eleonora E. Damme  
Paul-Jakob Meussling  
Elektra Tzamouranis  
Manuel Wagner  
Charlotte Antony  
Merlind Papke

Halle 14 UG 2.9. – 17.9.23  
Spinnerei Leipzig  
Spinnereistr. 7 Do – So  
04179 Leipzig 12 – 18 Uhr

ERÖFFNUNG Sa, 2.9. 12 – 19 Uhr

TANDEM-FÜHRUNG Sa, 2.9. 13:30 Uhr  
So, 3.9. 14:30 Uhr

Die Kuratorin und die Künstler\*innen präsentieren gemeinsam die Werke und führen das Publikum durch die Ausstellung.

PERFORMANCE Sa, 2.9. 16 Uhr  
Paul-Jakob Meussling So, 3.9. 14 Uhr  
Dauer: ca. 10 min

In der Performance »Narrenfreiheit« analysiert der Künstler Paul-Jakob Meussling das historische Konzept der Narrenfreiheit auf theatralische Weise. Dabei werden konventionelle Vorstellungen herausgefordert und durch geschickt platzierte, modifizierte sowie klischeehafte Witze provokante Diskussionen angestoßen. Meusslings Kunst persifliert gekonnt den alltäglichen Wahnsinn und eröffnet eine groteske Perspektive auf die Routine des Lebens.

Antonia Jungk R  
Youjeong Kim  
Eleonora E. Damme  
Paul-Jakob Meussling  
Elektra Tzamouranis  
Manuel Wagner  
Charlotte Antony  
Merlind Papke

Do – So  
12 – 18 Uhr

G



# Antonia Jungk

Antonia Jungk (\*1986) beeindruckt mit einer ästhetisch-sinnlichen Farbauswahl ihrer großformatigen Gobelins und Tufftingarbeiten. Bei genauerer Betrachtung sprechen sie den Geist auf einer tieferen Ebene an und ermöglichen, die Freude und Energie der Künstlerin beim Weben nachzuvollziehen. Ein zentrales Element ihrer Herangehensweise ist das Auseinandersetzen mit verschiedenen Materialien, die sie durch vielfältige Techniken erkundet. Hierzu zählt das Färben von Wolle mit natürlichen Pflanzenfarben wie Reseda oder Birkenblättern sowie der Einsatz spezifischer synthetischer Stoffe. Diese gezielte Färbung schafft einen individuellen Farbraum, der die Farbigkeit ihrer abstrakten Bilder intensiv beeinflusst. Für Jungk ist die Auseinandersetzung mit den textilen Arbeiten eine sinnliche Reise zur Schönheit und Vielfalt dieser inspirierenden Materialien.

\*1986 in Werdau  
2010–23 Studium Textile Künste bei Prof. Ulrich Reimkasten, ab 2018 bei Prof. Caroline Achaintre  
2012 Geburt Tochter  
2019 Geburt Sohn  
2023 Meisterschülerin bei Prof. Michael Jäger

# Manuel Wagner

Manuel Wagner (\*1989) widmet sich in seiner Malerei ebenso persönlichen Themen wie dem aktuellen Tagesgeschehen. Auf seinen Leinwänden nehmen Bewusstseinsströme Gestalt an und verwandeln sich in abstrakte sowie gegenständliche Fragmente, die keiner festgelegten Logik folgen. Mit einem feinen Gespür balanciert er meisterhaft zwischen Tradition und Innovation und bricht auf seinen großangelegten, farbenprächtigen Acryl-Werken konventionelle Grenzen auf. In seinen jüngsten Werken spiegelt sich Wagners tiefes Interesse an der Meeresbiologie und dem Schutz der Ozeane auf metaphysischer Ebene wider. Seine Bilder erwecken emotionale Reaktionen, die auf die Diversität und Schönheit des maritimen Lebens hinweisen und gleichzeitig die verheerenden Auswirkungen auf Teile des Ozeans verdeutlichen. Ein weiteres Interessengebiet, das Wagner beschäftigt, ist die Faszination und Erforschung der Neurodiversität und Neuroplastizität des menschlichen Gehirns. Der Künstler nutzt hierfür seine Kunst, um Emotionen ungefiltert im Material zum Ausdruck zu bringen.

\*1989 in Bad Dürkheim  
2016 Bachelorabschluss Kommunikationsdesign, Hochschule für Gestaltung Mannheim  
2017–21 Studium Malerei bei Prof. Tilo Baumgärtel  
2022 halbjähriger Auslandsaufenthalt in Cluj-Napoca, Rumänien  
2023 Meisterschülerabschluss bei Prof. Tilo Baumgärtel

# Charlotte Antony

Der künstlerische Prozess von Charlotte Antony (\*1987) ist körperlich und intensiv. Lange Bahnen Papier werden mit dichten, im schnellen Rhythmus gesetzten Linien aus Graphit bezeichnet und in das Papier hineinmassiert. Sie stellt ihr Material selbst her, mit dem sie bildhauerisch arbeiten kann. Viele ihrer Werke entstehen durch schnelle und stakkatoartige Bewegungen unter ihren Händen. Auf glatt gestrichenem Fotodruckpapier platziert, erinnern ihre Zeichnungen auf den ersten Blick an Schwarz-Weiß-Fotografien von freigestellten Gesteinsformationen oder schwebenden Landschaften. Dabei bleiben die Spuren ihrer Hände, die das Graphit über das Papier bewegen, stellenweise sichtbar. Neben den Papierarbeiten nutzt Antony auch Metall und flüssige Formen wie Wasser, um metaphysische Objekte zu schaffen. Die Landschaft dient ihr als Analogie für ihre Formfindung, die sie jedoch bewusst unterläuft und verändert. Ihre Werke verbinden natürliche Elemente mit ihrer persönlichen künstlerischen Vision zu einer harmonischen Einheit.

\*1987 in Halle (Saale)  
2015 Studium Schmuck bei Prof. Daniel Kruger  
2016 Wechsel Bildhauerei/Metall bei Prof. Andrea Zaumseil  
2020 Geburt Kind  
2022 Diplom Bildhauerei/Metall bei Prof. Hans Stofer, Gastprof. Heike Kabisch und Prof. Dr. Nike Bätzner  
2023 Meisterschülerin bei Prof. Julia Kröpelin

# Merlind Papke

Merlind Papke (\*1995) präsentiert in ihrem Werk »TRANSIT FACILITY« einen faszinierenden Arbeitszyklus. Die raumgreifende Installation besteht aus Markierungsbändern, Holz und Digitaldrucken, die aus ihren ursprünglichen Kontexten, Funktionen und Erscheinungsformen gelöst erscheinen. Sie verschmelzen in der Präsentation zu einer Formlosigkeit, die es ihnen ermöglicht, neue Kontexte einzugehen. Der Arbeitszyklus umfasst eine Vielfalt von Medien, darunter fotografische und plastische Arbeiten, Ready Mades und architektonische Elemente. Es ist eine ortsspezifische Installation, in der die Künstlerin das Konzept der Dinge und ihre Rolle als Werkzeug in Momenten der Transformation erforscht. Ihre Werke laden zu neuen Perspektiven ein und verbinden Vertrautes mit dem Ungewohnten.

\*1995 in Berlin-Schöneberg  
2019–20 International Exchange, Photography Department, Bezalel Academy of Arts and Design Jerusalem, Israel  
2016–23 Studium Zeitbasierte Künste bei Prof. Michaela Schweiger

# Eleonora E. Damme

In ihrem künstlerischen Werk erforscht Eleonora E. Damme (\*1990) die transitorische Natur unserer Welt und setzt sich mit der Vergänglichkeit der Wahrnehmung auseinander. Der stetige Wandel, der eine andauernde Metamorphose mit sich bringt, manifestiert sich in einer eindrucksvollen Frequenz von etwa 60 Bildern pro Sekunde – einer Geschwindigkeit, mit der wir die Realität wahrnehmen und die sich in ihren Installationen und Bild-Verschachtelungen widerspiegelt. Die Werke Dammes zeugen von ästhetischer Einfühlbarkeit, die sich in sorgfältig geschnittenen Linolschnitt-Drucken und teils verspielt-analogen Installationen offenbaren. Ihre Wand-Portraits verwandeln Landschaften in Spiegelbilder und vermitteln somit eine eindringliche Botschaft über die Flüchtigkeit des Augenblicks. Ihre Arbeiten laden uns dazu ein, über die Vergänglichkeit und die unbeständige Natur des Lebens nachzudenken und zugleich die Schönheit im Wandel der Zeit zu entdecken.

\*1990 in Bergisch Gladbach  
2016–23 Studium der Grafik bei Prof. Thomas Rug und Prof. Paul McDevitt

# Paul-Jakob Meussling

Paul-Jakob Meussling (\*1993) ist ein Künstler, der in seiner Herangehensweise einer kinematographischen Denkweise folgt. Die verzerrten und vergrößerten Reproduktionen seiner Zeichnungen zeigen Figuren in grotesken Bewegungen und Grimassen, mal liegend, mal stehend, mal fliegend. Sie sind an Holzkonstruktionen fest verankert oder hängen spielerisch herab. Die einzelnen Werke vereinen sich als Installationen auf der Ausstellungsbühne. Meussling platziert hierbei zwei Figurengruppen seiner Reproduktionen. Auf der einen Seite stehen die Fallenden – Figuren, denen ein Missgeschick widerfahren ist. Ihnen gegenüber befindet sich das Publikum – Lachende, die das Ereignis als Unterhaltungswert auffassen. Die Gegenüberstellung erzeugt eine Spannung zwischen menschlicher Empfindlichkeit und scheinbarer Gleichgültigkeit. Geschickt verwebt der Künstler in seinen Werken Komödie, Schauspiel und Drama.

\*1993 in Coburg  
2012–17 Studium der Kunstgeschichte, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
2017–23 Studium Malerei/Glas bei Prof. Kröpelin  
2021 Erasmusstudium Latvijas Mākslas akadēmija – Rīga  
2024 Meisterschüler bei Prof. Julia Kröpelin

# Elektra Tzamouranis

Die Arbeiten von Elektra Tzamouranis (\*1995) vereinen figurative und abstrakte Elemente und lassen die Grenzen zwischen beiden Ausdrucksformen verschwimmen. In Titeln wie »Paradox« und »Razzia« werden Räume eröffnet für Assoziationen von existenziellen Brüchen und poetischen Verbindungen. In ihrer offenen Bildarchäologie zeigt sich die introspektive Zergliederung der Künstlerin, die sich teils mit existenziellen Fragestellungen auseinandersetzt. Wobei auch universelle Anspielungen in Titeln wie »Smog« und profane Elemente wie etwa in »Cigarettes« verschmelzen. Die Verdichtung von narrativen und fragmentarischen Spuren erzeugt bei ihr Raum für neue Zusammenhänge. Tzamouranis strebt in ihrer Schaffensweise ein eigenständiges und offenes Werk an, wo sowohl das Figurative als auch das Abstrakte seinen Platz findet.

\*1995 in Berlin  
2015–22 Studium Malerei bei Prof. Tilo Baumgärtel  
2023 Meisterschülerin bei Prof. Tilo Baumgärtel

# Youjeong Kim

Die Malerin Youjeong Kim (\*1996) verarbeitet in ihrer Hundebus-Serie ihre eigene, bewegende Lebensreise. Die dunklen Gemälde variieren von verwaschenem Weiß über Grau bis hin zu erdigen Farbtönen und stehen symbolisch für das Fehlen von Verbundenheit und Zuneigung in ihrer Familie. Sie nutzt den Hund als Symbol für das Vertrauen und die Wärme, die in ihrer Familie oft gefehlt haben. Der Hundebus wird zur Metapher für die endlose emotionale Reise ihrer Familie, auf der Suche nach innerer Stärke und Nähe, während sie sich auf den Weg zur Künstlerin begibt. Youjeongs stimmungsreiche Malereien laden dazu ein, über die eigenen familiären Beziehungen und Emotionen nachzudenken und erinnern an die Wichtigkeit von Zusammenhalt und Mitgefühl.

\*1996 in Seoul, Südkorea  
2017–23 Studium Malerei bei Prof. Tilo Baumgärtel